

Korrespondenzen.

Notiz zu Stabsarzt Dr. Mohrs Arbeit „Eine Methode zur schnellen Beseitigung der subkonjunktivalen Blutergüsse und Lidsugillationen“.

Von Dr. B. Pollack in Berlin.

Indem ich, und mit mir wohl alle Augenärzte, die Publikation von Mohr in Nr. 8 mit großer Freude begrüße, möchte ich ihr eine kurze Bemerkung anschließen. Seit etwa zehn Jahren mit dem gleichen Problem mich beschäftigend, habe ich in dieser Zeit in der Klinik und Poliklinik von Geheimrat Prof. Silex sowie auch in der eigenen Praxis zahlreiche Fälle von Sugillationen der Conjunctiva mit subkonjunktivalen Injektionen behandelt und diese dann auch vielen Kollegen demonstriert.

Daß der verstorbene Dr. Gelpke oder ein anderer Ophthalmologe bereits in gleicher Weise vorgegangen, war mir unbekannt. Indem ich mir vorbehalte, an anderer Stelle ausführlich auf meine Erfahrungen und Experimente einzugehen, möchte ich hier nur bemerken, daß ich neben NaCl-Lösungen eine ganze Reihe von Mitteln und Stoffen ausprobierte und die besten Erfolge von einer dünnen Pergenollösung sah. In vielen Fällen gelang es mir damit, bereits binnen 24 Stunden und mit einer einzigen Injektion eine große Sugillation zum Verschwinden zu bringen.

Einen Erfolg, der erst nach 5—10 Tagen eintritt, halte ich freilich für nur gering. Mit Nutzen sind die Injektionen auch nach Schieloperationen zu verwerten.

Vielleicht lassen sich noch besser wirksame Mittel als Wasserstoff-superoxyd ausfindig machen.